

Allgemein

Warum musste die Ausbildung zum Buchhändler novelliert werden?

Die alte Verordnung stammt noch aus dem Jahr 1998. Die Anforderungen des Buchmarktes an seine Mitarbeiter und somit an die Ausbildung haben sich in der letzten Dekade so stark verändert, dass sich die Neuordnung natürlich daraus ergab. Der Beruf erfordert heute eine höhere inhaltliche und organisatorische Flexibilität und somit eine handlungs- und prozessorientierte Ausbildung. Das neue Berufsbild richtet sich stärker an den Bedarf der Branche nach engagierten Nachwuchskräften.

Wer war an diesem Neuordnungsprozess beteiligt?

Der Prozess unterteilte sich in zwei Bereiche. An der Entwicklung der Ausbildungsordnung waren unter der Leitung des Bundesinstitutes für Berufsbildung folgende Partner beteiligt:

- Deutscher Gewerkschaftsbund
- ver.di
- Bundesministerium für Wirtschaft
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Deutsche Industrie- und Handelskammer
- Industrie- und Handelskammer
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Sachverständige aus Ausbildungsbetrieben

Unter der Leitung der Kultusministerkonferenz entstand der Rahmenlehrplan in Zusammenarbeit mit Sachverständigen der Berufsschulen.

Welche Bestandteile enthält ein Berufsbild?

Ein Berufsbild besteht aus der Ausbildungsverordnung, dem Rahmenlehrplan und dem Ausbildungsprofil. Die Ausbildungsverordnung legt die bundeseinheitlichen Standards für die betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Berufsausbildung fest. Sie regelt die sachliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung. Die Ausbildungsverordnung beinhaltet ebenfalls den Ausbildungsrahmenplan. Dieser legt die durch den Betrieb zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse fest. Der Rahmenlehrplan beschreibt die Lernziele und Lerninhalte für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule.

Wo erhalte ich das neue Berufsbild?

Unter www.ausbildung-buchhandel.de oder www.boersenverein.de können der neue Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan heruntergeladen werden.

Wird es Erläuterungsmaterial zum Berufsbild geben und wo erhalte ich zusätzliche Informationen?

Es wird ein Mini-Dummi zum Berufsbild erscheinen, desweiteren wird es eine Umsetzungshilfe des Bundesinstitutes für Berufsbildung geben. Die Materialien sind für Anfang August 2011 geplant. Ebenfalls geplant sind Veranstaltungen und Workshops der Landesverbände und des Bundesverbandes. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zum Berufsbild. Die zuständigen Ansprechpartner finden Sie auf www.ausbildung-buchhandel.de unter Kontakte.

Wann werden die ersten Auszubildenden nach dem neuen Berufsbild ausgebildet?

Die ersten Auszubildenden werden beginnend mit dem neuen Berufsschuljahr ab August 2011 nach dem neuen Berufsbild ausgebildet.

Lernort Betrieb

Ist weiterhin jeder Betrieb in der Lage auszubilden?

Der Ausbildungsrahmenplan deckt alle Bereiche und Aufgaben des Buchhandels ab und ermöglicht es somit allen Betrieben, unabhängig von ihrer Größe, auszubilden.

Was ist mit bestehenden Ausbildungsverhältnissen?

Bereits bestehende Ausbildungsverhältnisse werden normal bis zum Ende der Ausbildung weitergeführt, eine Umstellung hier nicht nötig.

Kann ein Auszubildender der bereits mit der Ausbildung begonnen hat diese nach dem neuen Berufsbild fortsetzen?

Generell ist geplant einen Wechsel zu ermöglichen. Diese Möglichkeit besteht aber wahrscheinlich nur für Auszubildende, die sich derzeit im ersten Ausbildungsjahr befinden.

Muss ich die Ausbildereignungsprüfung erneut machen?

Nein, ein erneutes Ablegen der Prüfung ist nicht notwendig. Sie können weiterhin ausbilden.

Was sind die neuen Aufgaben des Betriebes in der Ausbildung?

Der Betrieb muss für eine prozessorientierte Ausbildung sorgen, die einen ganzheitlichen Ansatz bietet und alle Kompetenzen vermittelt, um den Beruf auszuüben und auch auf zukünftige Veränderungen der Branche vorbereitet zu sein. Der Auszubildende soll während der Ausbildung Prozesse von Anfang bis Ende begleiten und beim Ausführen der Teilaspekte immer die Zusammenhänge und das große Ganze im Auge behalten.

Was sind die grundlegenden Neuerungen in der Ausbildung?

Der neue Ausbildungsrahmenplan sieht eine prozessorientierte Ausbildung vor. Alle Bereiche und Aufgaben einer Buchhandlung werden ganzheitlich verknüpft und in einen gemeinsamen Kontext gestellt. Neu an der Ausbildung ist eine dreimonatige Wahlqualifikation, die jeder Auszubildende ablegen muss (mehr Infos hierzu bei der Frage: Wie ist der Aufbau des Rahmenlehrplans). Die Ausbildung soll sich an die Kunden, Produkt- und Vertriebsvielfalt im Buchhandel anpassen. Weiterhin ist festgehalten, dass erstmals Kenntnisse zu Literatur, rechtlichen Bestimmungen des Buchmarktes, Kenntnisse zu Buchmarktprozessen und -beteiligten sowie erweiterte buchhändlerische Recherchen auch betrieblich zu vermitteln sind. Der Auszubildende soll sich mit dem Gesamtmarkt befassen und Kenntnisse über Logistik, Geschäftskonzepte, Zielgruppen und Märkte erlangen. Auch der sichere Umgang mit Informationstechnologien gewinnt an Bedeutung. Dazu zählt beispielsweise die elektronische Geschäftsabwicklung (z.B. Dokumentenmanagement: Kontoauszüge, elektronische Lieferscheine, BAG-Abrechnung etc.) und Informationsbeschaffung (z.B. VLB, bibliographieren, libreka!, Volltextsuche).

Sind Inhalte in der Ausbildung weggefallen?

Insgesamt haben sich die Inhalte der Ausbildung vom theoretischen Wissen zum praktischen Kompetenzerwerb gewandelt. Dadurch fallen einige wenige Inhalte heraus, die keinen direkten Bezug zur Ausübung des Berufes hatten, wie z.B. bestimmte Aspekte der Buchhaltung (Kontierung).

Wie ist der Aufbau des Ausbildungsrahmenplans?

Der Ausbildungsrahmenplan unterteilt sich in vier Abschnitte. In Abschnitt A sollen berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden. Diese stellen die Kernkompetenzen da, welche für die Ausübung des Berufes grundsätzlich benötigt werden, egal ob die Ausbildung in einem Sortiment, einem Verlag oder Antiquariat stattfindet.

Abschnitt A beinhaltet folgende Unterpunkte:

- Buch- und Medienwirtschaft
- Bibliographien und Recherche
- Warenwirtschaft und Beschaffung
- Einkauf
- Beratung und Verkauf
- Marketing
- Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Abschnitt B und C vermitteln profilgebende Kompetenzen. Abschnitt B beinhaltet zu diesem Zweck eine sechsmonatige Wahlqualifikationseinheit. Je nach Ausbildungsbetrieb, können sich die Auszubildenden auf Sortiment, Verlag oder Antiquariat spezialisieren. Die einzelnen Teilabschnitte beinhalten:

Sortiment

- Planung und Organisation von Veranstaltungen
- Sortimentspolitik
- Einkaufsplanung
- Optimierter Einsatz der Warenwirtschaft
- Logistik

Verlag

- Programmplanung
- Herstellung und Produktion
- Marketing und Werbung
- Verkauf
- Vertrieb
- Rechte und Lizenzen

Antiquariat

- Einkauf
- Bearbeitung der Handelsgegenstände
- Erhaltung und Bestandspflege
- Beratung und Verkauf

Abschnitt C beinhaltet die dreimonatige Wahlqualifikation. Dabei kann sich der Auszubildende zwischen der Gestaltung einer Warengruppe (Planung, Durchführung und Kontrolle, bspw. eine

bestehende Warengruppe analysieren oder eine neue Warengruppe einführen), einem buchhändlerischen Projekt (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung bspw. einer Lesung, einer Aktion zum Welttag des Buches etc.) oder dem buchhändlerischen E-Business (Beispiel: Anforderungsbedingungsanalyse, Durchführung und Kontrolle bspw. Einführung eines Social-Media-Auftritts oder technische Abläufe auf Effizienz prüfen, Multichannel) entscheiden. Es sollen grundsätzliche Fertigkeiten der Warengruppenanalyse, der Projektarbeit oder des E-Business vermittelt werden. Jeder Auszubildende kann in Absprache mit dem Betrieb jede der drei Wahlqualifikationen auswählen, egal welche Spezialisierung in Abschnitt B gewählt wurde.

In **Abschnitt D** werden integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Diese soll sich der Auszubildende im Verlauf der gesamten Ausbildung aneignen. Sie dienen der Verbesserung von Soft Skills (sozialen Kompetenzen) und der Selbstorganisation. Der Abschnitt ist untergliedert in zwei Teilbereiche:

Der Ausbildungsbetrieb

- Stellung des Buchhandels in der Gesamtwirtschaft
- Betriebliche Organisation
- Berufsbildung
- Personalwirtschaft, arbeits- und sozialrechtliche Vorschriften
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz

Arbeitsorganisation, Information und Kommunikation

- Arbeitsorganisation
- Teamarbeit und Kooperation
- Informations- und Kommunikationssysteme, Datenschutz und Datensicherheit
- Elektronische Geschäftsabwicklung
- Qualitätssicherung betrieblicher Abläufe

Wozu eine Wahlqualifikation?

Viele spezielle Kenntnisse können nicht von jedem Betrieb vermittelt werden. Um zu gewährleisten, dass auch zukünftig weiter jeder Betrieb ausbilden kann, dennoch aber im Ausbildungsberuf neue und zukunftsfähige Kompetenzen integriert werden, wurden Wahlqualifikationen eingeführt. Die Hierdurch sollen vertiefende und differenzierte Kompetenzen vermittelt werden, die für die Arbeit in vielen Betrieben von großer Bedeutung sind, die allerdings nicht von allen Betrieben in gleichem Maße vermittelt werden können. Bei den Wahlqualifikationen kann auch eine Verbundausbildung genutzt werden oder aber auch eine entsprechende Qualifizierung über ein unterstützendes Seminar.

Wird die dreimonatige Wahlqualifikation überwacht? Muss ich sie dokumentieren?

Nein, eine Dokumentation ist aus heutiger Sicht nicht nötig. Die Wahlqualifikation wird Bestandteil der mündlichen Abschlussprüfung sein. Der Auszubildende erhält ca. eine Woche vor der mündlichen Prüfung eine Aufgabe, die er dann entsprechend vorbereiten, bei der IHK einreichen und im Rahmen der mündlichen Prüfung präsentieren muss.

Kann auch eine ganze Gruppe von Auszubildenden gemeinschaftlich die dreimonatige Wahlqualifikation durchführen?

Ja, eine Gruppe von Auszubildenden kann auch gemeinsam eine Wahlqualifikation durchführen.

Muss der Ausbilder das Konzept für die Wahlqualifikation entwickeln?

Idealerweise besprechen Ausbilder und Auszubildende das Thema gemeinsam, so kann darüber hinaus auch der Ausbildungsbetrieb von guten und neuen Ideen des Nachwuchses profitieren.

Kann mehr als eine Wahlqualifikation belegt werden?

Ja, das ist möglich. Der Auszubildende muss sich von Beginn an für eine Qualifikation entscheiden, die dann Grundlage der mündlichen Prüfung ist. Weitere Qualifikationen kann er als Zusatzleistung einbringen. Diese werden im IHK-Zeugnis erwähnt, wirken sich aber nicht auf die Endnote aus.

Lernort Berufsschule

Ist eine gemeinsame Beschulung mit anderen Berufen möglich?

Ja, die offene Gestaltung des Rahmenlehrplans ermöglicht eine gemeinsame Beschulung nach dem Berufsgruppenprinzip im ersten Lehrjahr und entspricht somit der Vorgabe der Kultusministerkonferenz an alle neuzuordnenden Berufe.

Wie ist der Rahmenlehrplan aufgebaut?

Der Rahmenlehrplan besteht aus 13 Lernfeldern:

Jahr 1

1. Den Ausbildungsbetrieb präsentieren
2. Verkaufsgespräche kundenorientiert führen
3. Zahlungsvorgänge im Verkauf abwickeln
4. Gegenstände des Buchhandels präsentieren
5. Gegenstände des Buchhandels bewerben

Jahr 2

1. Ein Sortiment gestalten
2. Gegenstände des Buchhandels beschaffen, annehmen und lagern
3. Kunden zu Gegenständen des Buchhandels beraten
4. Geschäftsprozesse erfassen und darstellen

Jahr 3

1. Besondere Verkaufssituationen bewältigen
2. Geschäftsprozesse erfolgsorientiert steuern
3. Kunden mit Marketingkonzepten gewinnen und binden
4. Ein Unternehmen im Buchhandel weiterentwickeln

Was soll den Auszubildenden vermittelt werden?

Ein handlungsorientierter Ansatz und die Anwendung von praktischem Wissen stehen im Mittelpunkt der allgemeinen Wissensvermittlung. Handlungsorientierung bedeutet, dass der Auszubildende die benötigten Kompetenzen durch Handlungen erlernt. Praxis- und berufsbezogene Lernsituationen nehmen eine zentrale Stellung in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler

erwerben durch die selbstständige und eigenverantwortliche Bearbeitung dieser Lernsituationen die erforderlichen Kompetenzen und wenden Lern- und Arbeitsstrategien gezielt an. Pro Lernfeld werden die Lernziele im Idealfall in zwei bis drei Lernsituationen behandelt.

Die Auszubildenden werden dazu angehalten, selbstständig ein kontinuierliches Feedback zu ihren Handlungen zu erstellen. Dadurch hinterfragen sie konsequent die Qualität ihrer Aktionen und den Stand ihrer Ausbildung.

Sind bestimmte Inhalte weggefallen und werden nun nicht mehr in der Schule vermittelt?

Generell wird auch weiterhin das gleiche Wissen vermittelt. Der neue Rahmenlehrplan beinhaltet durch seine offene Gestaltung alle Lernziele und Inhalte des alten Rahmenlehrplans, diese erschließen sich allerdings nicht mehr auf den ersten Blick. Ein konkretes Umsetzungskonzept wird von den Berufsschulen erarbeitet werden.

Prüfungen

Gibt es weiterhin eine Zwischenprüfung und Abschlussprüfungen?

Die Prüfungen bleiben wie bisher gegliedert in Zwischen- und Abschlussprüfung.

Wie ist die Zwischenprüfung aufgebaut?

Die Zwischenprüfung findet in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres statt und erstreckt sich über die Inhalte des ersten Ausbildungsjahres. Prüfungsbereiche sind dabei Verkauf und Marketing. Die Zwischenprüfung wird schriftlich abgehalten und soll höchstens 120 Minuten dauern. Der Prüfling soll mit der Zwischenprüfung nachweisen, dass er

- die branchenspezifische Systematik anwenden
- die Gestaltung von Sortimentsstrukturen beurteilen sowie die Anordnung begründen
- Kunden beraten und Waren verkaufen
- die Kasse führen und Zahlungsvorgänge bearbeiten sowie
- wirtschaftliche, betriebliche und soziale Rahmenbedingungen berücksichtigen

kann.

Inwiefern spielt die Zwischenprüfung eine Rolle?

Die Zwischenprüfung muss abgelegt, allerdings nicht bestanden werden. Die Note fließt nicht in die Endnote ein.

Wie ist die Abschlussprüfung aufgebaut?

Die Abschlussprüfung besteht aus drei schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftlichen Prüfungen sind im Einzelnen:

Kaufmännische Steuerung und Warenwirtschaft

- Prüfungszeit: 90 Minuten
- Gewichtung: 20 Prozent

Geschäftsprozesse des Buchmarktes

- Prüfungszeit: 150 Minuten
- Gewichtung: 40 Prozent
- Berücksichtigung der sechsmonatigen Wahlqualifikation

Wirtschafts- und Sozialkunde

- Prüfungszeit: 60 Minuten
- Gewichtung: 10 Prozent

Für die mündliche Prüfung „Absatz- und kundenorientierte Konzepte im Buchhandel“ ist die gewählte dreimonatige Wahlqualifikation die Grundlage. Das erlernte Wissen soll in einem auftragsbezogenen Fachgespräch überprüft werden. Dem Prüfling ist hierfür eine Aufgabe genau sieben Kalendertage vor dem Prüfungstermin bekannt zu geben. Zu dieser Aufgabe erstellt der Auszubildende ein Konzept und stellt es am Tag der Prüfung vor. Für die Konzepterstellung stehen dem Prüfling im Betrieb 23,5 Zeitstunden zu Verfügung. Nach der Konzeptvorstellung wird das Fachgespräch durchgeführt. Die Dauer des Fachgesprächs beträgt insgesamt höchstens 30 Minuten, höchstens 10 Minuten entfallen davon auf die Vorstellung des Konzeptes. Der Prüfling soll nachweisen, dass er

- Kunden- und serviceorientiert handeln sowie situationsgerecht kommunizieren,
- betriebliche Abläufe unter Berücksichtigung von marktbezogenen Rahmenbedingungen analysieren und daraus den Handlungsbedarf und ein Konzept entwickeln,
- den Beitrag des Konzeptes für Kundenbindung, Erschließung neuer Bedarfe sowie Steigerung des Betriebserfolges erläutern und bewerten,
- kulturelle Zusammenhänge, Geschichte und Marktbedeutung des Sortiments zugrunde legen sowie
- die mit einem Konzept verbundenen absatz- und kundenorientierten Zielsetzungen gegenüber Kunden umsetzen

kann.

Die Gewichtung der mündlichen Prüfung beträgt 30 Prozent.

Bedeutet dies, dass jeder Auszubildende eine eigene, auf seine Wahlqualifikation zugeschnittene mündliche Prüfung bekommt?

Nein, es werden keine spezifischen Inhalte der durchgeführten Qualifikation abgefragt, sondern lediglich das entstandene Transferwissen. Am Beispiel Projekt: Wie plane ich ein Projekt? Was muss ich bei der Durchführung beachten?

Gibt es eine Unterstützung der ehrenamtlichen Prüfer (IHK) zur Vorbereitung der Aufgaben der mündlichen Prüfung?

Um die örtlichen Industrie- und Handelskammern und die ehrenamtlichen Prüfer bei der Entwicklung von mündlichen Prüfungsaufgaben zu unterstützen, werden die Bundessachverständigen, welche am Neuordnungsprozess beteiligt waren, Beispiele für mündliche Prüfungsfragen entwickeln.

Werden die Zusatzqualifikationen ebenfalls geprüft?

Ja, für die Zusatzqualifikationen gelten dieselben Anforderungen wie für den Prüfungsbereich „Absatz- und Kundenorientierte Konzepte im Buchhandel“. Es müssen mindestens ausreichende Leistungen erreicht werden.

Wirken sich Zusatzqualifikationen auf die Note aus?

Nein, sie werden nur im IHK-Zeugnis erwähnt.

Wann finden die ersten Prüfungen nach der neuen Ausbildungsordnung statt?

Die Fachausschussmitglieder der Zentralstelle für Prüfungsfragen beginnen im Frühjahr 2011 den neuen Prüfungskatalog zu erarbeiten. Erste Ergebnisse sind für Sommer 2012 zu erwarten. Die ersten Prüfungen auf Basis dieses Prüfungskatalogs finden im Jahr 2013 statt.